

Diese PDF-Ausgabe wurde automatisch mit dem im Rahmen des Projektes [XML-Print: ein ergonomisches Satzsystem für komplexe Textstrukturen](#) (siehe auch www.xmlprint.eu) entwickelten Satzsystem generiert. Da sich diese Softwarekomponente noch im Aufbau befindet, werden zurzeit noch nicht alle zur exakten Darstellung der Artikel erforderlichen Funktionalitäten unterstützt (z.B. Kapitälchen, Zweispaltigkeit, etc.).

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. 16 Bde. in 32 Teilbänden. Leipzig 1854-1961. Quellenverzeichnis Leipzig 1971. Online-Version vom 14.11.2014.

ludel, m. n. lumpen, zerfetztes zeug; ein wort das seiner abstammung nach mit lode sp. 1116 und den dort angeführten reihen eng zusammen hängt, das aber seinen begriff verschieden ausgestaltet hat: ahd. ludilo, quilius, palleus GRAFF 2, 201; ludel zeugfetzen mundartlich in Düringen und Obersachsen; bei den webern heiszt ludelmacher oder ludler verächtlich ein stümper. JACOBSSON 2, 640^a; ludel, bei den tuchmachern ist es untüchtige arbeit. FRISCH 1, 626^b; in der feuerwerkerkunst ist ludel ein aus lunte und brennbarem stoffe gefertigter körper: durch diesen brei (aus kampher, pulver und brantwein) zieht man eine, aus zween baumwollenen oder flächsenen faden gedrehte lunte hindurch, und läßt sie trocknen, so ist das ludel fertig. EGGERS kriegslex. 2, 85. vgl. auch unten das zweite ludeln und das zweite luder.